

„Jeder muss wissen, was zu tun ist“

Feuerwehren aus dem Inspektionsbereich Landau über Umgang mit Erdgas informiert

Landau. Erdgas ist grundsätzlich schwer entzündbar. Dennoch muss bei Schäden an Leitungen mit größter Umsicht gehandelt werden. Am Donnerstagabend fand für die Feuerwehren aus dem Inspektionsbereich Landau eine Informationsveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Energienetze Bayern für die Einsatzkräfte statt.

Kreisbrandrat Josef Kramhüller begrüßte in der Feuerwache Landau hierzu die Führungsdienstgrade, die 50 Vertreter der Wehren aus Landau, Fichtheim-Wolfsdorf, Thalham, Zeholfing, Möding, Ganacker, Pilsting, Harburg, Simbach, Adldorf und Prunn sowie die Vertreter der ESB, Wassermeister



Kreisbrandrat Josef Kramhüller (l.) begrüßte die Führungsdienstgrade, Referent war anschließend Dipl. Ing. Herbert Schramm.

– Foto: Luderer-Ostner

Martin Meier von den Stadtwerken Landau sowie 1. Kommandant Franz Streifeneder der Wehr Landau.

Grundsätzlich seien Brennwert-Thermen im Haus oder Erdgasleitungen im Untergrund dank ausge-reifter Technik sehr sicher. „Doch neben der Technik kommt es auch auf den Menschen an“, betonte Regionalleiter Dipl.-Ing. Herbert Schramm. Ebenso müssten die Einsatzkräfte der Feuerwehren gut über die Thematik informiert sein. „Demnächst findet für den Inspek-tionsbereich Dingolfing eine Schu-lung statt“, kündigte Schramm an.

Warum sich Erdgas im Vergleich zu vielen anderen Gasen nur äußerst schwierig entzünden lässt

und daher relativ sicher ist, war eines der ersten Themen vom Regionalleiter Herbert Schramm. Weiter ging es unter anderem mit der Erläuterung der verschiedenen Sicherheitseinrichtungen, wie zum Beispiel den verschiedenen Typen von Absperrvorrichtungen innerhalb und außerhalb von Gebäuden.

Ein weiteres wichtiges Thema war die Zusammenarbeit im Schadensfall mit dem örtlichen Netzbetreiber. „Wir halten einen 24-Stunden-Bereitschaftsdienst vor und müssen im Schadensfall Hand in Hand mit den örtlichen Einsatzkräften zusammenarbeiten. Da muss jeder wissen, was zu tun ist“, so der Referent.

– al